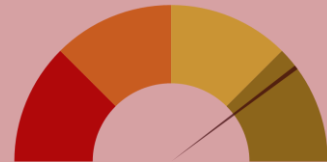


Die Woche IM FOKUS

von AMF Capital AG | Asset Management Frankfurt

Marktkommentar & Stimmung

Die Kapitalmärkte bewegten sich zwischen Hoffnungen auf technologische Erneuerung und der Rückbesinnung auf robuste Geschäftsmodelle. Enttäuschende Unternehmenszahlen setzten einzelne Aktien unter Druck, während defensive Qualitäten an Bedeutung gewannen. Anleihemärkte reagierten auf geopolitische Impulse, Inflationsdaten aus Europa stützten geldpolitische Erwartungen.

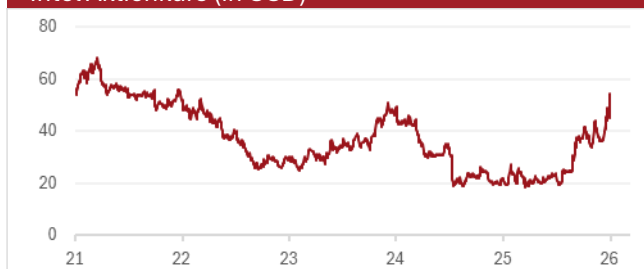


Der CWI-Indikator für die kommende Woche (KW 05/2026) liegt bei 79% – ein Anstieg um 34 Prozentpunkte gegenüber der Vorwoche (45%).

Aktienmärkte

Intel erreichte seinen Höhepunkt zur Dotcom-Blase um das Jahr 2000. Seitdem ist die Aktie ein Wechselspiel aus Hoffnung und Enttäuschung. Zuletzt sorgte die KI-Fantasie für eine Wiederbelebung – als vermeintlich günstigere Alternative im Halbleitersegment zu NVIDIA und AMD, auch wenn es zwischen diesen drei Unternehmen entscheidende strukturelle Unterschiede gibt. Nach dem Anstieg von rund 20 USD im Sommer bis über 50 USD enttäuschten nun die Zahlen. Der Q4-Umsatz sank um 4% auf 13,7 Mrd. USD, der Verlust je Aktie lag bei minus 0,12 USD. Auch der Ausblick bleibt verhalten, mit erwarteten Verlusten im ersten Quartal 2026. Die Aktie verlor am Freitag 17%.

Intel Aktienkurs (in USD)



Quelle: Nasdaq, eigene Darstellung | Stand: 23.01.2026

Procter & Gamble Aktienkurs (in USD)

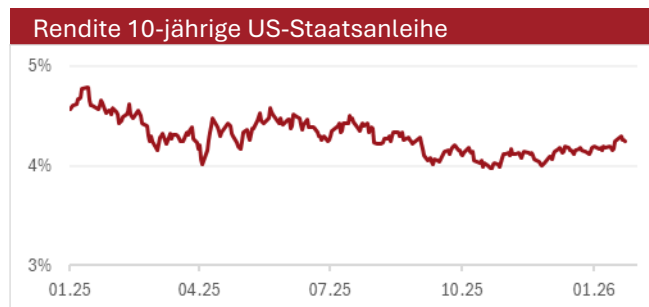


Quelle: NYSE, eigene Darstellung | Stand: 23.01.2026

Procter & Gamble steht für einen klaren Gegenpol zum hochdynamischen Halbleitersektor. Mit starken Marken wie Pampers, Gillette oder Head & Shoulders zählt der Konzern zu den klassischen Consumer Staples. Die Aktie entwickelte sich in den vergangenen 3 Jahren – und insbesondere 2025 – eher verhalten, auch aus Sorge vor einer Konjunkturabkühlung. Operativ lieferte P&G jedoch solide Zahlen: Der Umsatz im 2. Quartal 2025 stieg leicht auf 22,2 Mrd. USD, der Gewinn je Aktie lag bei 1,78 USD. Gerade in unsicheren Phasen unterstreichen solche defensiven Geschäftsmodelle ihre Bedeutung im Portfolio – zumal zuletzt sogar das US-Wirtschaftswachstum erneut nach oben revidiert wurde.

Rentenmärkte

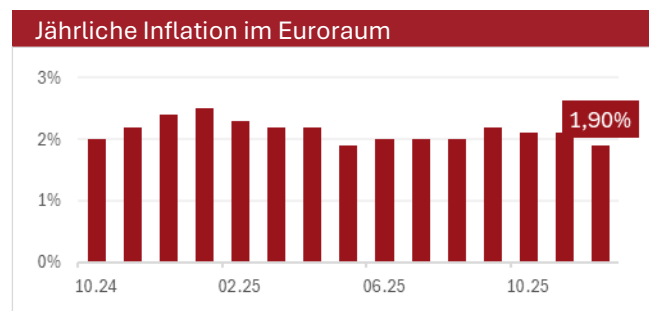
Apropos USA: Die **Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen** standen diese Woche im Fokus. Seit Jahresbeginn stiegen sie von rund 4,16% zeitweise auf 4,29%, ausgelöst durch geopolitische Spannungen rund um Grönland sowie Konflikte mit Kanada und Europa. US-Anleihen gerieten dadurch unter Druck. Gegen Ende der Woche beruhigten sich die Märkte, nachdem Präsident Trump und NATO-Generalsekretär Rutte einen diplomatischen Rahmen andeuteten. Die Renditen fielen wieder in Richtung 4,2%.



Quelle: U.S. Department of Treasury, eigene Darstellung | Stand: 23.01.2026

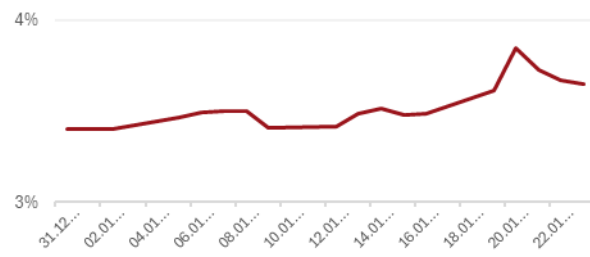
Konjunktur

Zu Wochenbeginn wurden wichtige **Inflationsdaten** für den **Euroraum** veröffentlicht. Die Verbraucherpreise sanken im Dezember 2025 auf 1,9% nach 2,1% im November und lagen leicht unter der vorläufigen Schätzung von 2,0%. Damit fiel die Inflation erstmals seit Mai unter das Ziel der EZB von 2%, was die Erwartung stützt, dass die Zinsen länger unverändert bleiben. Die Dienstleistungsinflation ging auf 3,4% zurück, während die Preise für Industriegüter ohne Energie auf 0,4% sanken.



Quelle: EUROSTAT, eigene Darstellung

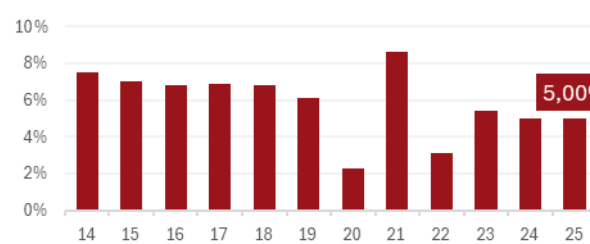
Rendite der 30-jährigen japanischen Staatsanleihe



Quelle: CNBC, eigene Darstellung | Stand: 23.01.2026

Die Renditen japanischer Staatsanleihen sind diese Woche deutlich gestiegen. Die **30-jährige JGB-Rendite** sprang zeitweise von rund 3,4% auf 3,84%, bevor sie sich zum Wochenschluss bei etwa 3,64% stabilisierte. Auslöser waren politische Unsicherheiten nach der Auflösung des Parlaments und Ankündigungen möglicher Steuersenkungen vor der Neuwahl, die Sorgen über Japans ohnehin hohe Staatsverschuldung schürten. Gleichzeitig signalisiert die Bank of Japan mehr Zurückhaltung bei Stützungskäufen, was den Verkaufsdruck verstärkte.

Chinas BIP-Wachstum (Gesamtjahr)



Quelle: National Bureau of Statistics of China

Chinas Wirtschaft wuchs im Q4 2025 um 4,5% gegenüber dem Vorjahr und verlangsamte sich damit von 4,8% im Q3. Es war das schwächste Wachstum seit 3 Jahren. Belastend wirkten schwache Einzelhandelsumsätze im Dezember, der anhaltende Abschwung am Immobilienmarkt und deflationäre Tendenzen trotz staatlicher Konsumanreize. Auf Jahressicht erreichte das Wachstum dennoch 5% und entsprach damit dem Regierungsziel, gestützt durch einen Rekordhandelsüberschuss und robuste Exporte außerhalb der USA.

Ausblick: Die kommende Woche

Amerika: Zum Monatsende erreicht die Berichtssaison für das vierte Quartal ihren Höhepunkt. Zahlreiche US-Schwergewichte legen Zahlen vor, darunter große Tech-Konzerne, Industrie-, Finanz-, Konsum- und Energieunternehmen. Geldpolitisch steht die zweitägige Sitzung der US-Notenbank im Fokus. Erwartet wird eine unveränderte Leitzinsspanne von 3,5 bis 3,75 Prozent. Zusätzlich sorgt die mögliche Ankündigung eines Nachfolgers für den Fed-Vorsitz für Aufmerksamkeit. Auf der Makroseite blicken Investoren auf Auftragseingänge langlebiger Güter, Erzeugerpreise sowie weitere Stimmungs- und Immobilienindikatoren. In Kanada und Brasilien entscheiden die Zentralbanken, während aus Nord- und Lateinamerika unter anderem BIP-, Handels- und Arbeitsmarktdaten veröffentlicht werden.

Europa: Im Zentrum stehen vorläufige BIP-Zahlen für das 4. Quartal aus der Eurozone.

Für den Euroraum wird ein moderates Wachstum von 0,3 Prozent erwartet. Spanien bleibt voraussichtlich Wachstumstreiber, während die großen Kernländer verhalten zulegen. Zudem werden erste Inflationsdaten für Januar, insbesondere aus Deutschland und Spanien, veröffentlicht. Wichtige Stimmungsindikatoren wie Ifo und GfK dürften sich leicht verbessern. Weitere Daten umfassen Arbeitsmarkt- und Vertrauensindikatoren.

Asien-Pazifik: In China richten sich die Blicke auf Industriegewinne und die offiziellen Einkaufsmanagerindizes. Japan liefert Protokolle der letzten Notenbanksitzung sowie Inflations-, Produktions- und Arbeitsmarktdaten. In Australien stehen Verbraucherpreise und Produzentenpreise im Fokus. Ergänzt wird die Woche durch Industrie-, Handels- und BIP-Daten aus mehreren Ländern der Region.

Performance Tabelle

Ausgewählte Märkte & Indizes	Aktueller Stand	1-Wochen-Veränderung	Veränderung seit Jahresbeginn	W/L-Serie (Anzahl Wochen)*
DAX 40	24.900,71	-1,57%	1,68%	L1
Euro Stoxx 50	5.948,20	-1,35%	2,71%	L1
S&P 500	6.915,61	-0,35%	1,02%	L2
NASDAQ 100	25.605,47	0,30%	1,41%	W1
Russell 2000	2.671,50	-0,79%	6,87%	L1
Hang Seng	26.749,51	-0,36%	4,37%	L1
Brent-Öl (in USD)	65,88	2,73%	8,27%	W5
EUR/USD	1,1823	1,96%	0,63%	W1
Gold (in USD)	4.982,42	8,43%	15,47%	W3
Kupfer (in USD)	12.920,50	-0,61%	3,33%	L2
10J-US-Treasury (in %)	4,24	0,00%	1,44%	kV
VIX (S&P 500 Volatilität)	16,09	1,45%	7,63%	W2

Quelle: Bloomberg, finanzen.net & OnVista. Eigene Darstellung. Stand: 23. Januar 2026

* Die Spalte „W/L-Serie“ zeigt die Anzahl aufeinanderfolgender Wochen mit positivem („W“ für Woche im Plus) bzw. negativem („L“ für Woche im Minus und kV für keine Veränderung) Ergebnis.

Rechtliche Hinweise

Den Informationen dieser Publikation liegen Informationen zugrunde, die der Herausgeber für verlässlich hält, ohne für deren Richtigkeit und Vollständigkeit eine Garantie zu übernehmen. Diese Zusammenstellung dient der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen und/oder eines Investments und/oder Fondsanteils.

Historische Wertentwicklungen sind keine Garantie für Entwicklungen in der Zukunft. Wir weisen darauf hin, dass Wertpapiere, die in dieser Information erwähnt werden, auch in den von uns beratenen Sondervermögen enthalten sein können und Aktionen Dritter hier Kursveränderungen bewirken können.

Diese Kapitalmarktinformation ist, auch unter MiFID-II, weiterhin für Kunden und Interessenten kostenfrei.

Nur zur eigenen Verwendung. Nicht zur Weitergabe.

Weitere rechtliche Hinweise unter: www.amf-capital.de

****CWI-Indikator (Cela's Weekly Insights-Indikator)** ist einer auf LinkedIn stattfindende Umfrage, die jeden Samstag Abend für eine Laufzeit von 24 Stunden auf dem Profil von [Endrit Cela](#) an Finanzprofis gestellt wird. Diese Umfrage stellt keine Anlageempfehlung und oder Beratung und dient nur zu Informationszwecken zur Anlegerstimmung aus einem kleinen Kreis von Anlegern.

V.i.S.d.P.: Endrit Çela
Herausgeber: AMF Capital AG
Untermainkai 66
60329 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 509 512 512
research@amf-capital.de